

gP Business

gefragte
Persönlichkeiten

Newsletter
der Fakultät
für Wirtschaft

Logistik:
Drogenhandel

Marketing:
Weltraumtourismus

Finance:
Summer School



Hochschule
Augsburg University of
Applied Sciences

Wintersemester
2014/15





Optional: Auslandsreise-
krankenversicherung für
nur 5,88 Euro im Jahr!

Das MLP CampusGirokonto – 4%* p. a. Zinsen machen 100% Laune.

Mit dem MLP CampusGirokonto macht der Blick aufs Girokonto ab sofort richtig Spaß: Sie erhalten 4%* p. a. auf Ihr Guthaben und genießen attraktive Leistungen, die Ihnen so viel finanzielle Flexibilität einräumen, wie Sie brauchen. Und das weltweit und kostenlos. Weitere Informationen finden Sie unter www.mlp-campusgirokonto.de

Tel 0821 • 90656 • 0

MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Augsburg I
Ihr Ansprechpartner: Nasser Nadjafi, Geschäftsstellenleiter
Bergiusstraße 15, 86199 Augsburg
nasser.nadjafi@mlp.de, www.mlp-augsburg1.de

*Die Verzinsung von 4 % p. a. – ab dem ersten Euro für bis zu 1.000 Euro Guthaben – wird vierteljährlich gutgeschrieben. Der Zinssatz kann angepasst werden.



Finanzberatung, so individuell wie Sie.

Welcome



Prof. Dr. Michael Feucht, Dekan

**Liebe Studentinnen und Studenten,
liebe Studieninteressierte,
liebe Freunde, Förderer und Partner
unserer Fakultät für Wirtschaft,**

Wir sind Spitze! Das im Mai veröffentlichte CHE-Ranking 2014/15 sieht die Fakultät für Wirtschaft in zehn von 13 Bewertungskategorien des Studierendurteils bundesweit in der Spitzengruppe. Keine andere bayerische Hochschule für angewandte Wissenschaften kann im Ampelsystem des CHE so viele grüne Punkte vorweisen. Auch bundesweit spielen wir mit dieser Bewertung in der Liga der besten HAWs. Das hervorragende Ergebnis bestärkt uns auf unserem Weg der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung, Praxisorientierung und Internationalisierung. Es macht uns stolz, aber auch dankbar. Denn nur gemeinsam konnten Lehrende und Lernende, Mitarbeiter, Alumni und die uns unterstützenden Unternehmen dieses Ergebnis erreichen. Dafür möchte ich mich bei Ihnen allen ganz herzlich bedanken! Es wäre aber falsch, sich mit dem Erreichten zufrieden zu geben. Das CHE-Ranking, das auf Befragungen im 3-Jahres-Turnus basiert, ist eine relative Bewertung. Da natürlich alle versuchen, besser zu werden, fiel derjenige, der nichts verändert, automatisch zurück. Außerdem bleiben natürlich die drei Kategorien, in denen wir „nur“ im guten Mittelfeld gelandet sind und an deren Verbesserung wir unmittelbar mit operativen Maßnahmen ansetzen werden.

Wir werden auch auf unsere Prozesse ein kritisches Auge werfen. Denn: Die Fakultät ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Mehr Studenten, Lehrende, Studienprogramme, Forschungs- und Weiterbildungsaktivitäten erfordern auch andere Entscheidungs- und Kommunikationsstrukturen. In diesem Wintersemester haben erneut ca. 400 Bachelor- und Masterstudenten das Studium bei uns aufgenommen. Diesen Studenten stehen mehr als 6.300 Bewerber gegenüber – mehr als je zuvor.

Aber neben aller konzeptioneller Arbeit im Hintergrund darf das Tagesgeschäft nicht zu kurz kommen. Im Mittelpunkt: Studium und Lehre. Und: die Entwicklung von gefragten Persönlichkeiten. Dieser Auftrag ist unser Kerngeschäft. Wir sind mit Leib und Seele dabei. Was die Studenten neben den klassischen Lehrveranstaltungen bei uns alles erwartet, können sie in diesem Heft erfahren.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Blick auf spannende Projekte, erlebnisreiche Exkursionen, mitreißende Gastvorträge, eine spannende Summer School und eine quirlige International Week. Für die freundliche Unterstützung des gP Business bedanke ich mich ganz herzlich bei unseren Anzeigenkunden.

Ihr Prof. Dr. Michael Feucht, Dekan

ZUM TITELBILD

Simone Böck, PATRIZIA AG,
Alumna der Fakultät für Wirtschaft



News

NEU IM TEAM

Dr. Georg Erdmann wurde zum Wintersemester 2014/15 auf die Professur für Finanzmanagement und allgemeine BWL berufen und verstärkt nun das Kompetenzteam Finance. Er studierte und promovierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München und war in leitenden Funktionen der Immobilien- und Versicherungswirtschaft tätig. Erdmann kommt von der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm. Dort war er seit 2009 Professor für Rechnungswesen und Allgemeine Betriebswirt-

schaftslehre. **Dr. Maria Lehner** wurde zum Wintersemester auf die Professur für Volkswirtschaftslehre, insbesondere empirische Wirtschaftsforschung berufen. Sie unterstützt damit das Kompetenzfeld Volkswirtschaftslehre. Nach ihrem Studium an der Universität Regensburg und der Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität München war sie im Bereich International Project Finance bei der Commerzbank, der Lloyds Fonds und zuletzt als Vice President Structured Finance bei der Bayern LB tätig.



Dr. Georg Erdmann und Dr. Maria Lehner.

CHE-RANKING 2014/15: DEUTSCHLANDWEIT IN SPITZENGRUPPE

Wer in Augsburg an der Fakultät für Wirtschaft in einem BA-Studiengang studiert, tut dies an einer der besten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland. Dies belegt zumindest das im Mai veröffentlichte CHE Hochschulranking 2014/15. Die Auswertungen der Studierendenurteile zu den grundständigen Präsenzstudiengängen zeigen, dass sie in zehn von 13 Bewertungskatego-



rien deutschlandweit in der Spitzengruppe liegt. Damit erhalten die Augsburger auch die besten Studierendenbewertungen im Vergleich aller staatlichen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Bayern. Bewertet wurden unter anderem der Kontakt zu den Studierenden, das Lehrangebot, der Praxisbezug, die Bibliotheks- und IT-Infrastruktur sowie der Einsatz von E-Learning.

Infos: Prof. Dr. Feucht

WEITERENTWICKLUNG: STRATEGIE-WORKSHOP

Stillstand heißt Rückschritt. Die Mitglieder der Fakultät für Wirtschaft trafen sich deshalb im Sommer wieder zum traditionellen Strategie-Workshop. An einem Wochenende im Juli analysierten sie die Positionierung der Fakultät und erarbeiteten konkrete Handlungsfelder, um die Qualität von Forschung, Lehre und Organisation trotz exzellenter CHE Ranking-Ergebnisse noch weiter zu steigern.

Infos: Prof. Dr. Feucht

PODESTPLATZ: EY AUDIT CHALLENGE

Einen hervorragenden zweiten Platz konnte die Hochschule Augsburg bei der Regional-Ausscheidung der EY-Audit Challenge in München verbuchen. Das fünfköpfige Studenten-Team aus dem Studienmodul International Accounting wurde am Ende nur ganz knapp von einem Team der Uni Bayreuth geschlagen. Aufs Siegertreppchen kamen die Talente: **Philipp Baumann**, **Dominik Heckmair**, **Dominik Ganswohl**, **Samuel Knupfer** und **Julia Schmid**.

Infos: Prof. Dr. Kafadar

BONUSPUNKTE: CLICKER MACHEN'S MÖGLICH

Wie im vergangenen Jahr haben alle Erstsemester der Bachelorstudiengänge zum Start des Wintersemesters 2014/15 so genannte Clicker erhalten. Mit einer speziellen Software, installierter oder mobiler Übertragungstechnik und den Fernbedienungen im Scheckkartenformat ist es möglich, in den Hörsälen live über gestellte Fragen abzustimmen. Dabei geht es wie im Fernsehstudio zu. Diese Innovation ist Teil der Weiterentwicklung neuer Lehrformen. Nun geht es einen Schritt weiter. Einzelne Dozenten werden für richtige Antworten in den Fragerunden Bonuspunkte für spätere Klausuren vergeben. Damit lohnt sich nicht nur die Vorbereitung auf die Klausur am Ende des Semesters. Auch das Mitarbeiten während der Vorlesung wird belohnt.

Infos: Prof. Dr. Feucht

FIRMENSEMINARE 2015

Brandneu: Das Programm für Inhouse Firmenseminare ist erschienen.
Infos: Prof. Dr. Regnet

MASTER PERSONALMANAGEMENT: BEIRAT GEGRÜNDET

Die Verbindung von Wissenschaft und Praxis ist das Kennzeichen der Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Der Masterstudiengang Personalmanagement unterstreicht diesen Anspruch durch die Einrichtung eines Beirats. Folgende Mitglieder unterstützen die Hochschulen bei der Konzeption und der kontinuierlichen Optimierung des Studiengangs: **Heike Gorges** (Vorstandsmitglied, HR Blue, München), **Lisa Mahboubian** (Leiterin der Bayerischen Akademie München, DGFP, München), **Cornelia Malischewski** (Director of Human Resources Development, Gentherm, Odelz-

hausen), **Andrea Sulzer-Mayr** (Trainerin und Beraterin, Mertingen), **Dr. Patrick Stahl** (Bereichsleiter Personal & Zentrale Dienste, Ingram Micro Distribution GmbH, Dornach bei München), **Thomas Thiemann** (HR Management, Autoliv GmbH, Dachau), **Joachim Volpert** (Geschäftsführer, KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Kranzberg), **Christian Stelmüller** (Leitung Personalentwicklung, BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, Dillingen) und **Jürgen Zürlein** (Director HR, Webasto AG, Stockdorf).
Infos: Prof. Dr. Regnet

7. AUFLAGE: FÜHRUNG VON MITARBEITERN

Jede Organisation braucht Führung. In der Qualität des Führungsverhaltens gibt es aber bekanntlich große Unterschiede. Das Buch „Führung von Mitarbeitern“ der Professoren Erika Regnet (Hochschule Augsburg), Lutz von Rosenstiel (LMU München) und Michel E. Domsch gilt seit über 20 Jahren als Standardwerk des Personalmanagements und hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Das Handbuch ist nun in der 7. Auflage erschienen. Alle Beiträge wurden inhaltlich überarbeitet und zahlreiche neue Themen aufgenommen.
Infos: Prof. Dr. Regnet



MASTER-STUDIENPROGRAMME: GEFRAGTER DENN JE

Die Fakultät für Wirtschaft bietet neben ihren drei Bachelor-Studiengängen vier Master-Programme an. Und die erfreuen sich größter Beliebtheit. Sage und schreibe 596 Bewerbungen aus ganz Deutschland gingen für den in Zusammenarbeit mit der Business School der TH Ingolstadt angebotenen Master Marketing/Vertrieb/Medien ein. Für Personalmanagement, das zusammen mit den Hochschulen

in München und Landshut gelehrt wird, bewarben sich 314 Interessenten. Beim Programm International Business and Finance waren es 278, die auf einen der begehrten Studienplätze hofften. Und auch beim ebenfalls mit der TH Ingolstadt veranstalteten Master in Steuern und Rechnungslegung war die Nachfrage mit 80 Interessenten deutlich höher als die zur Verfügung stehenden Plätze.

NETZWERK: PERSONALER-ALUMNA

Das Netzwerk wächst. Mittlerweile sind rund 60 ehemalige Absolventen des Studienschwerpunkts Personalmanagement dabei. Zwei Mal im Jahr treffen sie sich zum Erfahrungsaustausch, zuletzt im März.
Infos: Prof. Dr. Lebrenz

AUSGEZEICHNET: ERIKA REGNET ERHÄLT SEPP STARZNER-PREIS

Prof. Dr. Erika Regnet erhält den Sepp Starzner-Weiterbildungspreis. Damit ehrt die Hochschule Augsburg ihr herausragendes Engagement für das Weiterbildungsangebot der Hochschule. Der Präsident der Hochschule Augsburg, Prof. Dr.-Ing. Hans-Eberhard Schurk, überreichte den Preis anlässlich des Dies Academicus am 1. Oktober 2014. Erika Regnet entwickelte und leitet das Weiterbildungsprogramm der Fakultät für Wirtschaft. Sie wird dabei von Vera Krieger unterstützt. Das Angebot aus Zertifikats- und Kompaktkursen richtet sich an Unternehmen der Region und trägt zur Vernetzung mit der Wirtschaft bei.

ALL-TIME-HIGH: BACHELOR-STUDIENPROGRAMME

Noch nie bewarben sich so viele für ein Bachelorstudium an der Fakultät für Wirtschaft wie zum Wintersemester 2014/15. Mehr als 5.000 Bewerber für 265 Studienplätze in den drei Bachelor-Programmen setzen eine neue Rekordmarke. Für den Studiengang Betriebswirtschaft bewarben sich 2.693 Interessenten auf 120 Studienplätze. Bei International Management waren es 1.718 bei freien 75 Studienplätzen. Der noch junge Bachelor Internationales Wirtschaftsingenieurwesen zog bereits 675 Bewerber an. 70 Studienplätze standen dort zur Verfügung.

Praxis

KONZERNRECHNUNGSLEGUNG: BMW GROUP

Emotionale Produkte brauchen kühle Köpfe. Davon überzeugten sich Studierende des Vertiefungsmoduls International Accounting bei Prof. Dr. Kalina Kafadar. Sie durften einen Tag in der Konzernzentrale der BMW Group in München verbringen. Bei einer Führung durchs BMW Museum tauchten sie zunächst in die Geschichte des bayerischen Premi- umherstellers ein. Anschließend lernten die angehenden Finanzexperten viel über die Entwicklung des Konzerns kennen. **Jonathan Townend**, Chef der Abteilung Financial Reporting, und **Christian Walz**, Leiter des Konzernrechnungswesens, hatten sich zusammen mit Mitarbeitern des Konzernrechnungswesens einen englischsprachigen Workshop einfallen lassen. Dort wurde dann sowohl über Konsolidierungsfragen diskutiert, als auch konkret erörtert, wie die Erstellung des Konzernabschlusses eines der führenden Unternehmen Deutschlands funktioniert. Die Komplexität beeindruckte die Teilnehmer. Immerhin müssen dabei über 190 Tochterunternehmen konsolidiert werden. *Infos: Prof. Dr. Kafadar*

BRAND-MANAGEMENT: KMS TEAM



Freiraum für Ideen: Markenschmiede KMS TEAM.

Marketing-Manager arbeiten entweder als Auftraggeber oder als Auftragnehmer. Schon zu Studienzeiten ist es vorteilhaft, beide Perspektiven kennen-

zulernen. Studierende des Masterstudiengangs Marketing/Vertrieb/Medien besuchten deshalb im Sommer eine der renommiertesten Marken-Agenturen Deutschlands: KMS TEAM in München. **Lorenz Löbermann**, Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign, traf zusammen mit den Studierenden sowie Prof. Dr. Manfred Uhl den Creative Director **Patrick Märki**. Der Marken-Experte schilderte am Beispiel der Fahrradmarke Canyon, wie die Agentur für ihre Kunden eine Markenidentität formt, das passende Corporate Design entwickelt und dann die Markenkommunikation steuert. Dank des differenzierenden und konsequenten Marken-Auftritts entwickelte sich Canyon in kürzester Zeit zu einer der beliebtesten Fahrradmarken im deutschsprachigen Raum. Märki betonte die Wichtigkeit realer Markenerlebnisse und die Bedeutung von Brand Stores: „Eine Marke muss ein Zuhause haben.“ Die künftigen Marketing-Profis konnten Agenturluft schnuppern und erfuhren vor Ort, wie Designer und Betriebswirtschaftler Hand in Hand zusammenarbeiten. *Infos: Prof. Dr. Uhl*

SPORTMARKETING: SPORTFIVE



Im Stadion: Oliver Steinmetz und Felix Braukmann (l. o.) mit Gästen.

Wer möchte das nicht: das Hobby mit dem Beruf verbinden? Eine Tätigkeit im Sport-Marketing ist deshalb der Wunschtraum vieler Studenten. Doch wie sieht der Alltag aus? Betriebswirtschaft-Studierende des Vertiefungsmoduls Marketing-Management bei Prof. Dr. Manfred Uhl trafen sich des-

halb mit **Oliver Steinmetz**, Teamleiter des international agierenden Sportvermarkters SPORTFIVE beim FC Augsburg. Zusammen mit **Felix Braukmann** empfing er die Gruppe im Presseraum der SGL Arena. Beide stellten die Geschäftsfelder von SPORTFIVE vor und erläuterten am Beispiel eines Bundesligavereins detailliert, wie Sponsoring, Hospitality und Rechtevermarktung im Profi-Fußball funktionieren. Bei einem Rundgang durch das Stadion konnten die Studierenden auch die zu vermarktenden Produkte kennenlernen: Werbeflächen, Business-Bereiche und Logen. *Infos: Prof. Dr. Uhl*

VÖLLIG LOSGELÖST: MARKETING MEETS DESIGN



Wollen gemeinsam hoch hinaus: Wirtschafts- und Designstudierende.

Es war das erste Projekt seiner Art. Stefan Bufler, Professor für Kommunikationsdesign an der Fakultät für Gestaltung und Dr. Manfred Uhl, Professor für Marketing und Unternehmenskommunikation an der Fakultät für Wirtschaft konzipierten ein Projekt für Studierende beider Fakultäten. Der Hintergrund: Kommunikationsdesigner und Marketing-Manager treffen im Berufsleben oft aufeinander. Dann ist Verständnis für die jeweiligen Blickwinkel gefragt. Außerdem profitieren beide Seiten vom Know-how der anderen. Grund genug, diese Herausforderung in einem

Projekt zu üben, das je zur Hälfte aus Wirtschafts- und Designstudierenden bestand. Sie packten ein faszinierendes und zugleich aktuelles Thema an: Weltraumtourismus. Der Weg ins All soll künftig nicht nur professionellen Astronauten möglich sein, sondern auch ganz gewöhnlichen Menschen. Doch wie könnte ein derartiges Produkt gestrickt sein? Und wie könnte die Visualisierung des Markenerlebnisses gelingen? Mit diesen beiden Fragen beschäftigten sich die Studierenden in vier Teams. Sie recherchierten ausgiebig. Dazu besuchten sie beispielsweise die Deutsche Luft- und Raumfahrtgesellschaft DLR in Köln, wo **Johannes Weppler** die Spezifika bemannter Raumfahrt vorstellte. Im Astronaut Training Center der Europäischen Raumfahrtagentur esa lernten sie nicht nur, wie der Alltag in einer Raumstation aussieht. Sie entdeckten sogar Alexander Gerst, der wenig später als deutsches Besatzungsmitglied zur Internationalen Raumstation ISS flog. Die nächste Rechercestation war Lufthansa in Frankfurt. Dort erfuhren sie vom Leiter Corporate Design und Alumnus der Fakultät für Gestaltung, **Ralf Ru-**

dorf, wie die Evolution eines Corporate Design aussehen kann und wie es sich im Flieger umsetzen lässt. Wieder zurück in Augsburg, entwickelten die vier Teams dann ihre Preismodelle, aussagekräftige Produktbeschreibungen und zielgruppenspezifische Vertriebswege. Gleichzeitig formulierten sie jeweils eine Markenidentität und gestalteten zahlreiche Facetten der Markenvisualisierung. Am Ende wuchsen Marketing und Design in sogenannten Brand Books zusammen.

Infos: Prof. Dr. Uhl und Prof. Bufler



Designentwurf für die Weltraummarke APEX.

TRADING: HOCHFREQUENZHANDEL SIMULIERT

Wenn von Hochfrequenzhandel bei Wertpapieren die Rede ist, scheiden sich die Geister. Für die einen ist es Teufelszeug, für die anderen eine moderne Handelsform. In jedem Fall lohnt sich ein genauer Blick auf dessen Funktionsweise. Studierende von Prof. Dr. Michael Feucht und Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler starteten deshalb ein fakultätsübergreifendes Projekt. Die Studierenden sollten versuchen, automatisierte Strategien des Hochfrequenzhandels auf den Rechnern der Hochschule zu simulieren und den Erfolg zu überprüfen. Die Schwierigkeit dabei: Die benötigten Orderbuchdaten

im Millisekundentakt sind nicht kostenlos erhältlich. Doch dank der Kooperation mit Lakeview Capital Management, einem Anbieter automatisierter Handelssoftware, und ihrem Geschäftsführer **Peter van Kleef** konnten die Studierenden über den Datenanbieter TickTS kostenlos auf Echtzeitdaten zugreifen. Zudem durften sie auch van Kleefs Entwicklungsplattform für die Umsetzung der Strategien nutzen.

Die Studierenden mussten sich mit Themen aus dem jeweiligen anderen Fachbereich auseinandersetzen. Schließlich war Know-how über Finanzmärkte ge-

nauso gefragt wie Programmieren in Java. Dennoch konnten alle vier Teams zum Semesterende eine lauffähige Strategie präsentieren. Fazit: „Die“ gewinnbringende Strategie scheint es nicht zu geben. Und sie resümierten, dass man Geld selbst im automatisierten Börsenhandel nicht automatisch verdienen könne. Das Projekt soll im Sommersemester 2015 wiederholt werden. Bis dahin wird die Fakultät für Wirtschaft ein Wahlpflichtfach in englischer Sprache „Trading in R“ anbieten, um Börseninteressierte für das Thema zu begeistern.

Infos: Prof. Dr. Feucht

Praxis

AUGSBURGER HOLEN DEN POTT: MLP FINANCE SLAM



Laut Umfragen sagt mehr als die Hälfte der Deutschen, sie hätte kein ausreichendes Wissen zu persönlichen Finanzthemen wie Geldanlage und Vermögensaufbau, Versicherung und Altersvorsorge. Doch wie kann es gelingen, diese meist als trocken und langweilig empfundenen Themen attraktiv zu präsentieren? Der Finanzdienstleister MLP setzt deshalb auf neue Kommunikationswege und startete 2014 erstmals einen Finance Slam. Das Prinzip der Poetry oder Science Slams, wo selbst geschriebene Literatur oder wissenschaftliche Erkenntnisse vor Publikum locker und witzig vorgetragen werden, gilt auch beim Finance Slam. MLP rief einen studentischen Wettbewerb aus, lud die Slammer in die Firmenzentrale in Wiesloch ein und schaltete die Mikros

sich akribisch vorbereitet und schlugen sich sensationell. Der Applausometer unter den rund 150 anwesenden MLP-Mitarbeitern gab den Ausschlag. Ergebnis: Mit dem Slam „Immobilien Halli Galli“ räumten die beiden Augsburgers **Klaus Brandmaier** und **Marco Polz** den Pokal ab. Ihr Slam beschäftigte sich mit der vermeintlich spießigen Immobilienanlage eines Jungakademikers. Mit „Rente gut – alles gut“ belegte das zweite Augsburgers Team mit **Elisabeth Frieß** Rang drei unter den neun Teams dreier Hochschulen. In ihrem Slam betonte sie die wachsende Unsicherheit über die zukünftige Rentenhöhe, die durch die aktuellen Beschlüsse der Bundesregierung noch verschärft wurden.

Infos: Prof. Dr. Wirth

an. Erlaubt war fast alles: Videoeinspielungen, Gedichte, Gesangseinlagen und Schauspielszenen. Lediglich die 10 Minuten-Grenze durfte nicht überschritten werden. Die Augsburgers Studenten aus dem Schwerpunkt Finanzmanagement bei Prof. Dr. Wolfgang Wirth hatten

TEXTEN UND FILMEN WIE DIE PROFIS

Schon 2012 legten Studierende im Schwerpunkt Marketing einen professionellen Imagefilm vor, der mittlerweile in sieben Sprachen Einblick in das Leben an der Fakultät für Wirtschaft gibt. Nun kam ein neues Kapitel in der Öffentlichkeitsarbeit dazu. Auf Einladung von Prof. Dr. Manfred Uhl führten **Dr. Götz-Achim Riek** von b5 aktuell, dem Infokanal des Bayerischen Rundfunks, und **Sven Hartmann** vom regionalen Fernsehsender a.tv Studierende in die Kunst des journalistischen Schreibens und Filmens ein. Sie lernten das Einmaleins guter Texte kennen und wurden unter gekonnter Anleitung ruckzuck zu Kameraleuten. Das Ergebnis: attraktive Texte und ein Video über die Internationalität im Studienprogramm der Fakultät für Wirtschaft.

Infos: Prof. Dr. Uhl



Sven Hartmann, Redaktionsleiter Magazin und Moderator bei a.tv, führte die Studierenden in die Kniffe einer Fernsehkamera ein.

SANIERT: KRISENBEWUSSTES MANAGEMENT

Studierende von Prof. Dr. Marcus Labbé hatten im Vertiefungsmodul Sanierung und Restrukturierung im Sommersemester die Chance, in zwei intensiven und mehrtägigen Workshops in die Kunst der operativen Sanierung einzusteigen. **Manuel Giese**, Vorstand der Concentro Management AG, forderte die Teilnehmer nach dem Motto „Motivation hilft, um los-



Sanierungs-Profi Manuel Giese (2. v. l.)

zulaufen. Disziplin hilft, um anzukommen.“ Er betonte, dass eine exzellente Unternehmensführung stets krisenbewusstes Management erfordere. Strategiekrisen gingen schließlich häufig schleichend in Ertrags- und Liquiditätskrisen über. Die Studierenden erwarben so in spannenden Workshops wertvolles Grundlagenwissen. *Info: Prof. Dr. Labbé*

FIRMENKONTAKTMESSE: PYRAMID 2014

Erneut war sie eine Veranstaltung der Superlative: die Firmenkontaktmesse Pyramid. Diesmal stand sie unter dem Motto „Wissen und Praxis – Die Basis zum Erfolg“. 170 Unternehmen rückten teils schon am Vortag mit ihren Messeständen an und präsentierten sich dann am 28.

Mai den Studierenden. Firmen und Bewerber hatten einen Tag lang Gelegenheit, sich kennenzulernen und Kontakte für Praktika, Trainee-programme und feste Stellen zu knüpfen. Das Besondere an der



Die studentischen Pyramid-Vorstände mit ihrem Mentor Prof. Dr. Klaus Kellner.

Pyramid steckt aber eigentlich hinter den Kulissen: Sie ist ein studentisches Projekt. Die Teilnehmer aus nahezu allen Fakultäten üben dabei „live“, worauf es im Event-Management ankommt. Das rund 100-köpfige Team plant die Pyramid als Business Case, organisiert jedes De-

tail und setzt das Mammutprojekt zusammen mit vielen hochschul-internen Stellen, Studierendenvereinigungen und externen Dienstleistern eigenständig um.

Infos: Prof. Dr. Kellner

AUSBLICKE: WERTE, GLÜCK UND ENERGIE

Seit 2007 heißt es: Wer eine sehr gute Leistung in der finanzwirtschaftlichen Prüfung des dritten Semesters der Bachelorstudiengänge zeigt, hat die Chance auf eine Einladung des Genossenschaftsverbands Bayern in das Hotel am Badersee. Die 30 Besten der Hochschulen Augsburg und Kempten checkten zusammen mit ihren Professoren Michael Feucht und Wolfgang Wirth aus Augsburg sowie Wolfgang Hauke und Georg Köpf aus Kempten am Fuß der Zugspitze ein. Sie genossen aber nicht nur die wunderschöne Landschaft und das erstklassige Ambiente. Sie gingen auch intensiv ins Gespräch mit ausgewiesenen Finanzprofis.

Dr. Alexander Büchel, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbands Bayern, stellte aktuelle Entwicklungen im Bankenaufsichtsrecht vor. **Georg Geiger**, Vorstand der Value Holding AG und Alumnus der Fakultät für Wirtschaft von 1980, erläuterte, was sich hinter dem Begriff „Value Investment“ versteckt.

Prof. Dr. Karlheinz Ruckriegel von der TH Nürnberg bot einen spannenden Einblick in die Glücksforschung. **Stephanie Böck**, die vor knapp zwei Jahren ihr Studium an der Hochschule Augsburg abschloss, blickte auf die ereignisreiche Schlussphase der Studienzeit zurück. Sie musste damals nicht nur ihre Bachelorarbeit schreiben, sondern wurde auch noch während ihres Praktikums bei KUKA nach Brasilien entsandt. Schließlich kam für die Gäste noch ein politisches Thema auf die Agenda: die Energiewende. **Dr. Michael Higl**, Bürgermeister der Marktgemeinde Meitingen, skizzierte die politische Ziele und berichtete über die Umsetzungsschwierigkeiten in der Praxis. **Rainer Schaidnager**, Vorstand der Raiffeisenbank Kempten, und Regionaldirektor **Peter Ferner** vom Genossenschaftsverband erweiterten den Kreis der Experten.

Infos: Prof. Dr. Feucht

NUR ZUR BEOBACHTUNG: LIVE IM GERICHTSSAAL

Beide Seiten hatten sich gut aufeinander vorbereitet. Die Studierenden von Prof. Dr. Julia Wicke hatten Sozialversicherungsrecht gebüffelt. Und das Gericht hatte dazu passende Fälle ausgesucht. Dies war die perfekte Ausgangssituation für den Besuch der Studentengruppe am Landessozialgericht in München im April. Die Präsidentin des Landessozialgerichts, **Elisabeth Mette**, begrüßte die Studenten mit einer sehr kurzweiligen Einführung in die Aufgaben und Arbeitsweise des Gerichts. Dann hieß es: Ab in den Gerichtssaal und hinein in eine Verhandlung des Senats für Krankenversicherungssachen unter der Leitung des vorsitzenden Richters **Stephan Rittweger**. Schnell kam Spannung auf, da die behandelten Fälle konkrete Themen aus dem Seminar widerspiegeln. Rittweger bot den Studierenden danach noch die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Und die fielen ganz schön knifflig aus. Gut vorbereitet eben.

Infos: Prof. Dr. Wicke

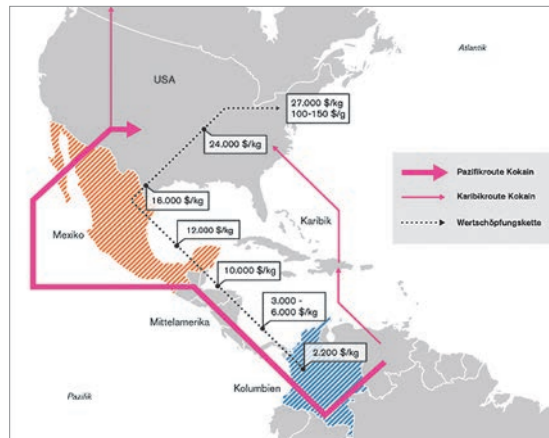


Gastgeberin Elisabeth Mette (rechts) mit Prof. Dr. Julia Wicke

Praxis

ERSCHRECKEND EINFACH: LOGISTIK IM DROGENHANDEL

Jedes Fach hat seine Trends und Buzzwords. Ein Beispiel: Supra-Adaptivität. Der Begriff steht allgemein für eine extreme Anpassungsfähigkeit. In der Logistik geht es um Lieferketten, die sich sehr schnell an neue Rahmenbedingungen anpassen. Diese können Marktveränderungen, Naturkatastrophen oder politische Ereignisse sein. Im Wahlfach Freak Logistik versuchen die Teilnehmer immer wieder, Sonderfälle der Logistik unter die Lupe zu nehmen. Und dabei machten sie im Sommer eine interessante Entdeckung. Sie fanden ausge-rechnet in einem Wirtschaftszweig hochprofessionelle Materialflüsse, der keinerlei Vorbildfunktion hat: im internationalen Drogenhandel. Betrachtet man laut Datenlage der Vereinten Nationen dessen Logistik, dann fällt auf, dass Liefernetze für Drogen erstaunlich



Visualisiert: Illegale Lieferkette.

anpassungsfähig sind. Drogenfunde, Verhaftungen und Beschlagnahmungen scheinen kaum ernsthafte Auswirkungen auf den Drogenmarkt zu haben. Die Lieferkette passt sich blitzschnell wieder an. Was ist das Geheimnis der Kartelle? Sieht man sich den Drogenhandel von

außen an, so scheint er bestens organisiert und zu enormen Innovationen fähig. Die illegalen Versorgungsnetze folgen verhältnismäßig einfachen Regeln, deren Einhaltung gewaltsam sanktioniert wird. Darauf basieren dann so genannte lose gekoppelte Systeme – eine Organisationsform, die im legalen Geschäftsleben immer wieder vergeblich einzuführen versucht wurde. Die digitale Kommunikation der Akteure wird zudem auf ein Minimum reduziert und stark abgeschirmt, um möglichst unentdeckt zu bleiben. Wenngleich die logistischen Erkenntnisse aufschlussreich sind und typische Herausforderungen in Lieferketten zeigen, hat die ausgeklügelte Logistik katastrophale Folgen. Dieser Teil der internationalen Beziehungen ist und bleibt ohne Vorbild.
Infos: Prof. Dr. Krupp

FACHEXKURSION: MARKETING-MASTER IN HAMBURG



Diskutiert: Bezahlmodelle bei Zeit Online.

Ein Markenzeichen des Masterstudiengangs Marketing/Vertrieb/Medien ist die Fachexkursion. Sie findet einmal pro Jahr statt und vertieft das Wissenspaket aus dem Hörsaal durch Expertengespräche in Unternehmen. Die konzentrierten Termine gleichen einem Speed-Dating. Im Sommersemester stand wieder Hamburg auf dem Programm. Die Gruppe um Prof. Dr. Sascha Decker (TH Ingolstadt) und Prof. Dr. Manfred Uhl (Hochschule Augsburg) verschaffte sich Einblick in das Corporate Publishing bei der BAUER Media Group, diskutierte über das Verhältnis von Digital zu Print bei ZEIT Online, erfuhr interessante Hintergründe über das Brand-Management bei British American Tobacco, lernte die Vielfalt im E-Commerce bei der Otto Group kennen und sah bei der



Herausforderungen: Digitale Zeitschriften.

comdirect Bank, wie vielfältig Kundenkommunikation sein kann.
Infos: Prof. Dr. Uhl

JAPAN LÄSST GRÜSSEN: KONFEKTIONIERUNG BEI MAN DIESEL & TURBO SE

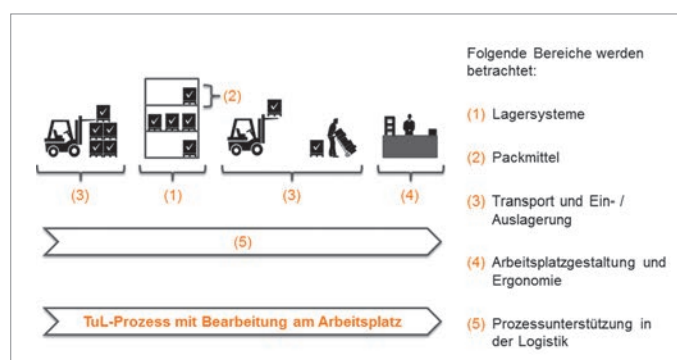
Jedes Produkt hat eine. Ob auf einem Beipackzettel oder auf 10.000 Seiten für den Dieselmotor eines Containerschiffs. Die Gebrauchsanweisung. Doch wer schreibt die Installations-, Wartungs- und Betriebsanleitungen? Wer stellt sie für die Kunden richtig zusammen? MAN Diesel & Turbo SE hat dafür eine eigene Abteilung: Technical Documentation. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist die so genannte Konfektionierung. Dabei werden alle für den Kunden relevanten Dokumente für Installation, Wartung und Betrieb seiner Anlage gesammelt, aufbereitet und geprüft. Mit Unterstützung von **Katharina Macketanz**, Studentin im Programm Master of Applied Research (MAPR) und Prof. Dr. Peter Richard halfen zehn Studierende dabei, den Konfektionierungsprozess zu verbessern. Dazu erfassten sie mit den Experten vor Ort die Prozessabläufe und leiteten erste Handlungsideen ab. Im Verlauf des Projekts stellte das Team auch die ursprünglich aus Japan kommende 5S-Methode vor, mit der sich verhältnismäßig einfach und schnell Erfolge erzielen lassen. Es geht dabei um das systematische Aussortieren (Seiri), Aufräumen (Seiton), Säubern (Seiso) und Sauberhalten (Seiketsu) des Arbeitsplatzes sowie die Disziplin, diese Regeln auch einzuhalten (Shitsuke). In einem Workshop übten Studierende und Mitarbeiter dann gleich die Anwendung. Zum Abschluss des Projekts präsentierten sie ihre Ergebnisse. Fazit: Die Ziele des Projekts – durch eine Prozessanalyse Verschwendungen zu identifizieren und spezifische Lösungsansätze zu erarbeiten, konnten realisiert werden. Die enge Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Mitarbeitern der Konfektionierung machte den Erfolg erst möglich und stellte den Auftraggeber letztlich voll zufrieden.

Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Richard, Dr. Waibel

SIMULANTEN: STUDIERENDE ENTWICKELN DEMONSTRATOREN

Jeder kennt sie aus dem Supermarkt, doch nur wenige wissen genau, wie man sie wirkungsvoll einsetzen kann. Die Rede ist von Barcodes und RFID-Chips. Wer Profi für Materialwirtschaft werden will, muss tief in Prozesse und Technologien einsteigen. Genau dies steht für Studierende des Vertiefungsmoduls Logistik und Supply Chain Management regelmäßig auf dem Programm. Dazu gehört zunächst notwendiges Theoriewissen, beispielsweise über Intralogistik und Arbeitsplatzgestaltung im Unternehmen. Doch dabei bleibt es nicht. Wer die Theorie kennt,

ist in der Praxis noch lange kein Köhner. Dank der Unterstützung durch die Firma **Almert Logistic Intelligence** konnten die Professoren Dr. Michael Krupp, Dr. Peter Richard und Dr. Florian Waibel im Logistiklabor passendes Anschauungsmaterial zur Verfügung stellen. Daraus entwickelten 25 Studierende so genannte praktische Demonstratoren. Sie veranschaulichen die in der Theorie gelernten Inhalte und helfen den Studierenden, die Abläufe im Unternehmen besser verstehen und verbessern zu können. So erweitert sich beispielsweise das Wissen um den innerbetrieblichen



Transport mit Gabelstapler und Supply Train sowie den Einsatz von Barcodes oder RFID-Chips in der Logistik enorm.

Infos:
Profs. Dr. Krupp,
Dr. Richard,
Dr. Waibel

LABOR-TEST: LOGISTIK-PROFIS UNTER SICH

Es war eine Premiere. Zum ersten Mal lud das Team im Kompetenzfeld für Materialwirtschaft und Logistik, kurz KMuL, im Sommer interessierte Unternehmensvertreter in sein Logistik-Labor ein, um über aktuelle Projekte zu diskutieren. Die Gäste erhielten einen Einblick in den druckfrischen dritten Band der Augsburger Arbeitspapiere für Materialwirtschaft. Das von den Masterstudierenden **Anna Pfefferle** und **Frédéric Erben** erstellte Heft präsentiert Methoden und Werkzeuge zur Visualisierung und Optimierung

von Geschäftsprozessen. Es richtet sich sowohl an Praktiker im Betrieb, als auch an Studierende. Aus erster Hand erfuhren die Besucher die Ergebnisse aus einem Semesterprojekt bei der Aumüller

Aumatic in Thierhaupten.

Die Logistik-Profis erörterten aber auch neue Kooperationsmöglichkeiten. Eine Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Hochschule sei schließlich nicht nur in Studien- und Beratungsprojekten denkbar, sondern auch in der Forschung.

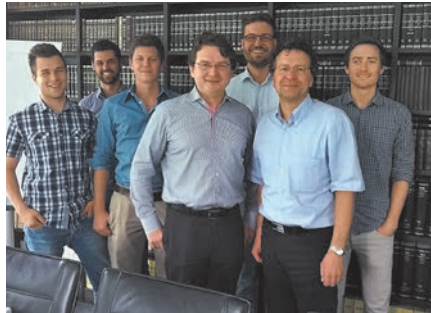
Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Richard und Dr. Waibel



Praxis

KEIN SCHUTZSCHIRM: INSOLVENZRECHT INTENSIV

Wer sich mit Sanierung und Restrukturierung beschäftigt, muss auch unangenehme Themen unter die Lupe nehmen. Studierende des gleichnamigen Vertiefungsmoduls beschäftigten sich unter Anleitung von Prof. Dr. Micha Bloching mit Insolvenzrecht. Doch damit nicht genug: Zusammen mit ihrem Professor besuchten sie Rechtsanwalt **Dr. Paul Abel** aus der Sozietät Anchor Rechtsanwälte. Abel ist nicht nur erfahrener Insolvenzverwalter, sondern einer von bloß zweien im Raum



Dr. Paul Abel (Mitte) mit Studierenden und Prof. Dr. Micha Bloching (2. v. r.).

Augsburg, die Insolvenzverfahren unter dem Schutzschirm durchführen. Er sagte den Studierenden, worauf es dabei ankommt und berichtete von seinen ersten Erfahrungen mit dem neuen Instrument. Das Schutzschirmverfahren war erst 2012 mit dem Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG) in Kraft getreten. Erfahrungen in der Anwendung sind deshalb noch wertvolle Mangelware.

Infos: Prof. Dr. Bloching

AUSBILDUNGSMARKETING: IDEEN FÜR STADTWERKE AUGSBURG

Die Gewinnung von jungen Menschen für einen Ausbildungsplatz ist nicht immer einfach. Branchen mit selbsterklärenden und emotionalen Produkten haben es leichter als Wirtschaftsbereiche mit schwer erklär-



Stand der Stadtwerke Augsburg auf der Ausbildungsmesse Fit for Job.

baren Produkten. Prof. Dr. Erika Regnet nahm sich dieser Problematik an und unterstützte die Stadtwerke Augsburg dabei, deren Maßnahmen zur Gewinnung von Auszubildenden zu überprüfen. Um dem Trend sinkender Bewerberzahlen entgegen zu wirken, starteten die swa eine spezielle Werbekampagne. Flyer und Plakate wurden erstellt, die Homepage angepasst und der Stand auf der Ausbildungsmesse Fit for Job neu gestaltet. Marketingreferentin **Sengül Karakas** und Personalreferent **Tobias Treven** betreuten die Studierenden im Projekt und übernahmen das Briefing. Sie wollten wissen, wie die Ausbildungs-Kampagne

der Stadtwerke auf die Zielgruppe wirkt. Die Studierenden befragten Jugendliche und veranstalteten Workshops mit den aktuellen Auszubildenden. Die Auswertung ergab, dass die neue Kampagne grundsätzlich wirkt. Sie trägt dazu bei, das positive Image der Stadtwerke als Ausbildungsunternehmen zu festigen und weckt Aufmerksamkeit bei der Zielgruppe. Gleichzeitig wurde durch Schülerbefragungen deutlich, dass es noch Verbesserungspotenzial im Detail gibt. Die Projektergebnisse konnten unmittelbar in die Weiterentwicklung der Ausbildungskampagne einfließen.

Infos: Prof. Dr. Regnet

VOLLER GENUSS: PERSONALENTWICKLUNG BEI ZOTT

Zusammen mit Studierenden des Vertiefungsmoduls Personalmanagement nutzte Prof. Dr. Erika Regnet die Chance, zwei Ehemalige zu treffen und mehr über ihre Erfahrungen und aktuellen Aufgabenfelder zu erfahren. **Eva Staudacher** und **Franziska Stöckigt** sind heute für die Personalentwicklung bei der Molkerei Zott in Mertingen bei Augsburg verantwortlich. Das traditionsreiche Familienunternehmen beschäftigt über 2.100 Mitarbeiter und ver-

treibt seine Joghurt-, Dessert- und Käseprodukte in 75 Ländern. Um das Geschäft des Unternehmens noch besser verstehen zu können, begaben sich die Studierenden zunächst auf einen Rundgang durch die Joghurt-Produktion, die Becherherstellung und das Hochregallager. Dann nutzten sie die Gelegenheit, um mit den Personalentwicklerinnen aktuelle Fragen des Personalmanagements zu diskutieren.

Infos: Prof. Dr. Regnet



Eva Staudacher (links) mit Gästen.

WEITBLICK: PRODUKTENTWICKLUNG BEI MAN DIESEL & TURBO SE

MAN Diesel & Turbo SE ist einer der weltweit führenden Hersteller für Motoren – in Kraftwerken genauso wie in riesigen Containerschiffen. Die Fakultät für Wirtschaft pflegt mit MAN Diesel seit Jahren eine intensive Partnerschaft. Zwei Gastvorträge über Produktentwicklung stellten diesen Wissensaustausch erneut unter Beweis. Damit man den Anschluss an die Kundenwünsche und die Wettbewerber nicht verliert, braucht es immer wieder neue Produkte und noch bessere Services. Diese kontinuierliche Optimierung will professionell geplant sein. Ein ausgewiesener Profi dafür war zu Gast an der Hochschule Augsburg. **Dr. Johannes Lauterbach**, bei MAN Diesel verantwortlich für strategische Planung neuer Produkte, erklärte den Teilnehmern der

Vorlesung Produktentwicklungsprozess, wie dieser bei MAN Diesel konkret aussieht. Lauterbach betonte, dass vor allem drei Schritte besonders wichtig seien, bevor die eigentliche Produktentwicklung beginnt: die Erstellung des Businessplans, die Produktspezifizierung sowie die Produktspezifizierung. Und er ließ keinen Zweifel daran, dass die Kenntnisse über den Absatzmarkt und die Kundenbedürfnisse Schlüsselemente für erfolgreiche Produkte sind.

Die Entwicklung eines neuen Produktes gleicht einem Räderwerk. Ein Rädchen ist dabei das so genannte Pflichtenheft. Nachdem die Anforderungen des Marktes und des Kunden gesammelt und in einem Lastenheft dokumentiert werden, versucht man in einem Pflichten-

heft, all das zu fixieren, was zur Erfüllung des Kundenwunsches nötig ist. **Svaantje Seiler** aus dem Bereich Continuous Improvement erklärte in ihrem Gastvortrag, wie die Erstellung eines Pflichtenhefts praktisch aussehen kann. **Manfred Billes**, Head of Engineering Support, hatte den Besuch ermöglicht. Seiler erklärte, was sich in einem Pflichtenheft bei MAN Diesel finden müsse: Komponenten und Betriebsmittel, Varianten des neuen Produktes, Dimensionen und technische Daten sowie benötigte Zusatzanbauten oder Produkte. Das Pflichtenheft verstehe sich als Machbarkeitsanalyse und diene dem Entscheidungsträger als Informationsgrundlage.

Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Richard und Dr. Waibel

REKRUTIERUNG: YOUNG PROFESSIONALS BEI DER ALTEN GMBH

Die ALTEN Group ist mit rund 18.000 Mitarbeitern einer der führenden Ingenieurdienstleister in Europa. Eine Konzerngesellschaft, die ALTEN GmbH, übernimmt den Geschäftsbereich Engineering und ist ständig auf der Suche nach Hochschulabsolventen. Genau die Richtigen zu finden, ist aber nicht immer einfach. Studierende von Prof. Dr. Erika Regnet nahmen sich für ihr Projekt Personalmarketing vor, das Unternehmen dabei zu unterstützen. In dessen Fokus stehen Hochschul- und Universitätsabsolventen technischer Fachrichtungen. Die Studierenden wollten herausfinden, wie diese sich über mögliche Arbeitgeber informieren und was konkurrierende Unternehmen tun, um diese Zielgruppe anzusprechen. Sie analysierten Homepages, Karriereseiten und Auftritte auf Social Media-Plattformen. Sie prüften, inwieweit die Firmen an Hochschulen präsent sind und besuchten zwölf ausgewählte Hochschulen. 50 Young Professionals bei der ALTEN GmbH wurden

ebenfalls befragt.

Die Ergebnisse waren eindeutig.

Die Young Professionals gaben an, vor allem online nach Stellen gesucht zu haben.

Die Unternehmens-Homepages stehen dabei im Mittelpunkt. Doch auch einige Social Media-Plattformen wurden genannt.

Und Hochschulfestivals sowie andere Rekrutierungsereignisse scheinen bei den jungen Menschen immer beliebter zu werden.

Ein ausgewogener Mix von Online- und Offline-Maßnahmen sei wichtig, so die Studierenden. **Nicole Borufka**, Human Resources Managerin bei der ALTEN



Berichtübergabe nach der Abschlusspräsentation in München mit den Auftraggebern Frau Vogt und Frau Borufka, ALTEN GmbH.

GmbH und frühere Absolventin der Hochschule Augsburg, hatte die Studierenden engagiert betreut und konnte bei der Abschlusspräsentation wertvolle Erkenntnisse für die Personalarbeit mitnehmen. *Infos: Prof. Dr. Regnet*

Praxis

DURCHGELÜFTET: PROZESSOPTIMIERUNG BEI AUMÜLLER AUMATIC

Nichts ist perfekt. Was nach Philosophie klingt, ist für Logistiker Programm. Wenn sie Ablaufprozesse in Unternehmen überprüfen und nach Verbesserungsmöglichkeiten suchen, werden sie meist fündig. Gemeinsam mit Studierenden der Hochschule Augsburg packte die Aumüller Aumatic GmbH in Thierhaupten bei Augsburg das Thema Prozessoptimierung an. Der Spezialist für Rauchabzugs-, Wärmeabzugs- und Lüftungsanlagen mit weiteren Standorten in England, Russland und China kann sich sehen lassen. In einigen der spektakulärsten Bauwerke der Welt stecken seine Produkte. So zum Beispiel in Londons atemberaubendem Wolkenkratzer, The Shard.

Das Projektteam des Experten für Materialwirtschaft Prof. Dr. Florian Waibel

und **Maria Russo**, Masterstudentin im Programm für Applied Research (MAPR), widmete sich den Prozessen im Wareneingang, in der Kommissionierung und im Warenausgang. Ihr Ziel war, gemeinsam mit den Mitarbeitern bei Aumüller Durchlaufzeiten und Bestände messbar zu reduzieren. Nach einer Aufnahme der aktuellen Prozesse und deren Visualisierung leiteten sie erste Handlungsempfehlungen ab und diskutierten diese mit den Experten des Unternehmens. Danach folgten die Detaillierung der Vorschläge und die Abschlusspräsentation vor Ort. Die Ergebnisse überzeugten das Unternehmen und sorgten dafür, dass weitere Kooperationsprojekte folgen.

Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Richard, Dr. Waibel



FLEXIBEL: PERSONALER DISKUTIEREN NEUE ARBEITSMODELLE

Er ist ein fester Punkt im Terminkalender der Fakultät für Wirtschaft: der Personalertag. Im Juli trafen sich rund 60 Personalmanager aus Unternehmen der Region zum mittlerweile neunten Mal. Diesmal diskutierten sie die Flexibilisierung der Arbeit. Der Hintergrund: Die Zahl der Vollzeitstellen ist in den letzten zwei Jahrzehnten deutlich gesunken, während Teilzeitstellen, Befristungen und Leiharbeitsverhältnisse zugenommen haben. Die Flexibilisierung der Arbeit hat viele Facetten: befristete Stellen und Leiharbeitsverträge genauso wie verschwimmende Grenzen von Arbeitszeit und Freizeit. Eine Flexibilisierung ist auch der Wunsch vieler Mitarbeiter.

Im ersten Praxisvortrag stellte **Katharina Quandt** aus dem zentralen Personalwesen der BMW Group das preisgekrönte Modell der Mobilarbeit bei BMW vor. Ein großer Anteil der Mitarbeiter soll die Möglichkeit erhalten, tages- oder auch stundenweise außerhalb der Firma zu arbeiten.

Dabei besteht weder eine Pflicht, noch ein Anrecht auf die Mobilarbeit. Stattdessen legen die Mitarbeiter und Vorgesetzten gemeinsam fest, wie und in welchem Umfang außerhalb des Unternehmens gearbeitet werden kann, und wann die Mitarbeiter erreichbar sein können bzw. wann nicht.

Im zweiten Praxisvortrag stellte **Heiko Pfister**, ebenfalls aus der BMW Group, das Projekt „Neue Arbeitswelten“ vor. Mitarbeiter sollen durch flexible Arbeitsplatzgestaltung und Desksharing eine Arbeitsumgebung vorfinden, die besser zu ihren Aufgaben passt. Positiver Nebeneffekt: Büroflächen können effektiver genutzt werden. Heiko Pfister stellte klar, dass für den Erfolg flexibler Arbeitsplätze weniger die technische Ausstattung, sondern die Soft Facts wie eine auf Vertrauen basierte Führungskultur ausschlaggebend seien.

Prof. Dr. Micha Bloching, Hochschule Augsburg, beleuchtete das Tagungsthema Flexibilisierung aus der juristischen

Perspektive. Er erläuterte die Abgrenzung von Werksverträgen und Leiharbeit und ging auf die steigenden Anforderungen des Gesetzgebers ein. Dieser arbeite dem Bestreben von Unternehmen, die Belegschaft stärker zu flexibilisieren, aktiv entgegen. Der 10. Augsburger Personalertag wird am 11. Februar 2015 stattfinden und das Thema „Kennzahlen in der Personalarbeit“ aufgreifen.

Infos: Prof. Dr. Regnet und Prof. Dr. Lebrecht



Katharina Quandt, BMW Group

Gäste

DOLLARS, PESOS UND DINAR: WÄHRUNGSRISENEN FÜR FTI

Wer im hart umkämpften Tourismusmarkt als Anbieter erfolgreich sein will, braucht nicht nur gutes Wetter und schöne Strände, sondern auch ein aufmerksames



Karolin Hartwig

Risikomanagement. **Karolin Hartwig**, Leiterin Treasury Management bei der FTI Touristik GmbH in München, gewährte Einblicke in das Thema Währungsabsicherung. Das Geschäft spiele sich meist außerhalb des Euro-Raumes ab. Daraus ergebe sich ein hohes Risiko durch Wechselkursänderungen. Die Alumna nannte ein Beispiel: den Einkauf von Touristikleistungen wie Hotels oder Mietwagenunternehmen. Deren Einkauf erfolge zu einem bestimmten Preis in der Währung des jeweiligen Landes. Die Bezahlung in der Fremdwährung erfolge durch FTI aber erst nach erbrachter Leistung. Das Unternehmen müsse dazu Euro in die Fremdwährung umtauschen. Ohne Absicherung würden bei ungünstiger Kursentwicklung erhebliche Verluste entstehen. Risiko-Manager versuchen, diese Unwägbarkeiten einzuschränken. Dank Karolin Hartwig lernten die Zuhörer den umfassenden Prozess des Risikomanagements bei FTI kennen. Er reicht von der Beschreibung und Quantifizierung der Währungsrisiken bis zur Entwicklung einer Absicherungsstrategie in Zusammenarbeit mit Banken. *Infos: Prof. Dr. Wirth*

SYNERGIEN: ERFOLGSFAKTOREN IM VOLKSWAGEN KONZERN

Sie gehört sicher zu den Lieblingswörtern vieler Betriebswirtschaftler: die Synergie. Man sucht sie in der Hoffnung, Kräfte bündeln und Kosten sparen zu können. Einer, der sich mit der Suche nach Synergien in Beschaffungsprozessen hervorragend auskennt, war zu Gast an der Fakultät für Wirtschaft:

Frank Burnautzki, Vorstandsmitglied für Beschaffung der MAN Diesel & Turbo SE. Transparenz, Kooperationsbereit-



Frank Burnautzki

schaft aller Beteiligten und eine gemeinsame Beschaffungsstrategie seien wichtige Voraussetzungen. In Großkonzernen – die MAN Gruppe gehört seit 2011 zum Volkswagen Konzern – käme der Vernetzung aller strategischen und operativen Einheiten und einem einheitlichen Reporting eine große Bedeutung zu. Die Etablierung eines Entscheider-Gremiums – dort Sourcing Committee genannt – fördere zudem die Bündelung und Verknüpfung von Projekten und ermögliche schließlich eine gemeinsame Vergabestrategie. *Infos: Profs. Dr. Krupp, Dr. Richard und Dr. Waibel*

EINBLICK: WERBEPYCHOLOGIE UND STANDORTMARKETING

Auf Einladung der Professoren Dr. Gerhard Riegl, Dr. Klaus Kellner und Dr. Manfred Uhl berichteten die Markenexpertin **Susanne Holzmann** und der Geschäftsführer der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, **Andreas Thiel**, über jeweils zwei Teilaspekte des Marketing-Management: Markenführung und Regionalmarketing. Die Werbepsychologin und frühere Marketingchefin von MTV Deutschland zeigte, wie Marken implizit wirken, was sie psychologisch auslösen und wie ihre Positionierung im Vergleich zu Wettbewerbern erfolgen kann. Dass auch Städte und Regionen durchaus gekonnt Marketing betreiben können, bewies **Andreas Thiel** durch den Einblick in die Kommunikationsarbeit einer Wirtschaftsfördergesellschaft.



Werbepsychologin Susanne Holzmann und Andreas Thiel, Geschäftsführer der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH.

Er zeigte die Spezifika des Regionalmarketing auf und schilderte am konkreten Beispiel, wie man systematisch eine Standort-Kampagne entwickelt. *Infos: Prof. Dr. Riegl und Prof. Dr. Uhl*

UPDATE: SAP-LÖSUNGEN FÜR PERSONALER

Im Kern geht es um Menschen. Dazu sind IT-Lösungen im Personalmanagement wertvolle Helfer. **Stefan Schwarm**, Berater bei der auf SAP HCM spezialisierten KWP Unternehmensberatung, war im Juni zu Gast bei Studierenden des Vertiefungs-

moduls für angehende Personaler. Er machte sie mit den neuesten SAP-Produkten im Bereich Human Resources vertraut. Inhaltlich lag der Schwerpunkt auf einer Cloud-Lösung, die von der SAP-Tochter Success Factors angeboten wird. Dass

nicht mehr alle Prozesse oder das Kompetenzmodell selbst entwickelt und definiert werden müssen, dürfte vor allem für den Mittelstand interessant sein. Das System biete bereits fest installierte Vorgaben. *Infos: Prof. Dr. Regnet*

Studium

NEUES VERTIEFUNGSMODUL: SANIERUNG UND RESTRUKTU- RIERUNG

Das im Sommersemester 2014 erstmals angebotene Vertiefungsmodul Sanierung und Restrukturierung bietet eine ganzheitliche Sicht auf strategische und operative Unternehmensführung. Prof. Dr. Marcus Labbé, Prof. Dr. Micha Bloching und Prof. Dr. Alexandra Coenberg behandeln dabei allgemeine Grundlagen der Unternehmenskrise, praktische Lösungsansätze und aktuelle Rahmenbedingungen. Krisenmanagement, krisenbewusstes Management, Insolvenzrecht und steuerliche Aspekte standen im Fokus. Das sehr interaktive Modul wurde durch Exkursionen und Gastvorträge ergänzt.

Info: Markus Kirchner (Teilnehmer des Moduls)



Interdisziplinäres Team: Prof. Dr. Micha Bloching (Recht), Prof. Dr. Alexandra Coenberg (Steuern) und Prof. Dr. Marcus Labbé (Operative Sanierung/Strategische Restrukturierung).

MOUNTAINS R4 BIKING 2014



Im alljährlichen Mountains R4 biking 2014 machten 23 Studierende, Alumni & Friends zu Semesterabschluss die Berge rund um Neukirchen am Großvenediger unsicher.

SUMMER SCHOOL: FINANCE AND TRADING



Es war eine bunt gemischte Gruppe, die sich im Juli zur ersten fünftägigen Summer School in Finance and Trading einfand. Studenten aus Madrid, Rom und München waren vom größten italienischen Online-Broker directa wegen ihres guten Abschneidens in der diesjährigen 4. International University Trading Challenge nach Augsburg eingeladen worden. Allen voran die diesjährigen Gewinner, drei Doktoranden der Technischen Universität München. Doch auch einige interessierte Studenten der Fakultät für Wirtschaft ließen es sich nicht nehmen, dabei zu sein. Das Programm bot Theorie und Praxis zugleich. Vormittags stellten die Finanz-Professoren Dr. Michael Feucht und Dr. Thorsten Feix zusammen mit ihren Gästen **Davide Biocchi**, **Antonello Rendina**, **Riccardo Designori** und Alumnus **Daniel Haas** wichtige theoretische Grundlagen vor. Nachmittags wurde das Gelernte dann in die Praxis umgesetzt. Was die Teilnehmer vorab nicht wussten: Es ging um echtes Geld. Dank des Sponsors directa hatte jedes der elf dreiköpfigen Teams 5.000 Euro zu verwalten und idealerweise zu vermehren. Drei Teams stiegen am Ende aufs Siebertreppchen. **Manuele Rivo-secchi**, **Modesto Amparo** und **Florian Scherer** aus den eigenen Reihen konnten den Wert ihres Portfolios um 5,74 Prozent steigern. Die Studenten aus dem Masterstudienprogramm International Business and Finance Victor Mendoza, Carlo Mangiarotti und Seba Diwani verzeichneten ein Plus von 3,00 Prozent. Und Felix Blasco, Sarah Ferler und Mostafa Hussein erreichten mit einem Plus von 1,80 Prozent Platz drei.

Infos: Prof. Dr. Feucht

INTERNATIONAL WEEK

Vom 13. bis 16. Mai traf sich die Welt an der Fakultät für Wirtschaft. Gäste von Partnerhochschulen fast aller Kontinente gaben sich in Augsburg die Hand. Sie hielten Gastvorlesungen, diskutierten mit ihren Fachkollegen aktuelle Fragestellungen, planten Austauschprojekte und trugen erheblich dazu bei, dass die Familie der Augsburger Partnerhochschulen noch enger zusammenrückte. Ein Teil der International Week war auch das Meeting des ICP und des Consortium of International Double Degree (CIDD).

Infos: Ulrike Tielemann

DOUBLE DEGREES: CIDD

An zwei Hochschulen in zwei verschiedenen Ländern gleichzeitig einen Abschluss machen? Das geht. Damit die so genannten Double Degrees aber funktionieren, ist viel Koordinationsarbeit nötig. Zum Beispiel durch das Consortium of International Double Degree, kurz CIDD. Es ist eine Vereinigung von Universitäten und Hochschulen, die BA- und MA-Doppelabschlüsse über Ländergrenzen hinweg anbieten. Dies bedeutet, dass Studierende ein Jahr bei einer Partnerhochschule im Austausch studieren und dann zurückkehren. Die Heimathochschule erkennt das Auslandsjahr an. Die Gasthochschule tut dies umgekehrt. Am Ende erhalten die Studierenden Zeugnisse beider Hochschulen. Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder zu ihrer Generalversammlung an einer der Partnerhochschulen. 2014 war die Hochschule Augsburg mit der Fakultät für Wirtschaft Gastgeber. Nächstes Jahr wird sie in Schweden an der Lineaus Hochschule in Vaxjö und Kaimar stattfinden. 2016 treffen sich die CIDD-Mitglieder dann in Nizza an der IPAG Business School.

Infos: Prof. Dr. Frantzke



Teil 1: Master of Applied Research
Teil 2: International Business and Finance
 Teil 3: Steuern und Rechnungslegung
 Teil 4: Marketing/Vertrieb/Medien
 Teil 5: Personalmanagement

Master-
Studiengänge
im Porträt

TEIL 2: INTERNATIONAL BUSINESS AND FINANCE (IBF)



IBF-Studiengangsleiter
Prof. Dr. Thorsten Feix

Worum geht es bei International Business and Finance?

Der Studiengang beschäftigt sich mit allen strategischen und finanziellen Fragestellungen, die aus den internationalen

Aktivitäten und Verbindungen von Unternehmen, Banken und Beratungsfirmen resultieren. Dazu gehören zum Beispiel Investitions- und Finanzierungsfragen, Kapitalstrukturen, Währungsabsicherung, Risiko-Management, Kapitalmarkt-Themen und auch interkulturelles Management.

Wer später in diesem komplexen, aber auch spannenden Bereich arbeiten möchte, bekommt mit dem IBF-Master eine sehr gute Basis.

Was ist das Besondere an diesem Studiengang?

Die Kapitalmärkte sind heute integrierte, globale Märkte. Der Studiengang ist deshalb umfassend international ausgerichtet. Alle Vorlesungen sind in englischer Sprache. Das zweite Semester findet an einer der Partner-Hochschulen im Ausland statt. Die Studierenden kommen aus vielen verschiedenen Ländern und allen Kontinenten. Alle starten ihr Studium mit einem dreitägigen Boot Camp im Hochschul Schloss Illertissen.

Auf welche beruflichen Tätigkeiten bereitet der IBF vor?

Die IBF-Master der Hochschule Augsburg fanden bisher alle sehr anspruchsvolle Positionen. Ein Teil entschied sich für internationale Blue Chip-Konzerne und ist dort meist in Zentralbereichen wie Corporate Finance, Corporate Strategy oder Treasury tätig. Der andere Teil stieg in die Beratung für Strategie, M&A oder Transaction-Services ein.

Wie viele Studienplätze werden pro Semester vergeben?

Pro Jahr werden für den IBF 30 Bewerberinnen bzw. Bewerber aufgenommen. Für das im Herbst 2014 gestartete Programm gingen ca. 200 Bewerbungen aus der ganzen Welt ein.

Welche Voraussetzungen muss man für den IBF mitbringen und wie kann man sich bewerben?

Neben einem sehr guten Bachelorabschluss mit Bezug zu Finance-Themen sind hervorragende Englischkenntnisse zwingend erforderlich. Daneben sind Praktika im In- und Ausland in den Bereichen Corporate Finance, Banking und Corporate Strategy sowie in der Beratung von Vorteil.

Wo kann man mehr über den IBF erfahren?

Mehr Informationen zum IBF gibt es unter www.hs-augsburg.de bei den Studiengängen der Fakultät für Wirtschaft oder in einem persönlichen Beratungsgespräch mit Prof. Dr. Thorsten Feix.



Die IBF-Masterstudenten starten traditionell mit einem Boot Camp im Illertissener Vöhlenschloss.

International

VERTRIEB IM SÜDEN: MITTELMEER-KONFERENZ

Marketing-Studierende im Studiengang Betriebswirtschaft hatten zusammen mit Prof. Dr. Klaus Kellner die Chance, an der eintägigen IHK-Mittelmeer-Wirtschaftskonferenz am Bodensee teilzunehmen. Die Geschäftsführer der Außenhandelskammern in Ägypten, Algerien, Frankreich, Italien, Marokko, Spanien, Türkei und Tunesien stellten kompetent, authentisch und spannend die Absatzchancen und Barrieren für deutsche

Unternehmen in ihren Ländern vor. Alle Teilnehmer erhielten einen perfekten Eindruck, welche Spezifika im internationalen Marketing dieser Region zu beachten sind.

Info: Prof. Dr. Kellner

IHK-Mittelmeer-Wirtschaftskonferenz am Bodensee in Lindau, Marketingstudierende, Axel Sir (Leiter Geschäftsfeld International, IHK Schwaben, l.), Prof. Dr. Klaus Kellner (r.).



INTERNATIONALES MARKETING: MAGHREB UND MAROKKO

Wer mit seinem Unternehmen in einem anderen Kulturkreis erfolgreich sein will, muss Land und Leute kennen. Theorie braucht den Abgleich mit der Realität. Diese Erkenntnis setzten Marketing-Studierende des Studiengangs Betriebswirtschaft in die Tat um und reisten zusammen mit Prof. Dr. Klaus Kellner und dem Lehrbeauftragten Thomas Hauser nach Marokko. Dort hatten sie die Chance, das aus der Literatur bekannte „economical, cultural, political and legal environment“ sprichwörtlich zu erleben. Sie hatten sich

ein konkretes Unternehmensbeispiel vorgenommen und besuchten einen deutschen Hersteller für Wasserpumpen, der von Marokko aus den afrikanischen Markt bearbeitet. So erfuhren sie die Spezifika von Marketing und Vertrieb in den Maghreb-Staaten aus erster Hand. Übrigens: Unter den Studierenden war auch der Marokkaner Omar Nougua. Ihm und seiner Familie vor Ort ist es zu verdanken, dass die Einblicke in die Kultur nicht intensiver hätten sein können.

Info: Prof. Dr. Kellner



Marketingstudierende mit Prof. Dr. Klaus Kellner (r.) und Lehrbeauftragtem Thomas Hauser (3. v.l.) vor dem Königspalast in Rabat, Marokko.

LEGISLATIVE UND JUDIKATIVE IN DER EU: EXKURSION NACH STRASSBURG



Im Fahnenmeer: Studierende mit Prof. Dr. Wicke (2. v.r.).

Gerade Unternehmen mit internationalem Geschäft sind eng an europarechtliche Rahmenbedingungen gebunden. Doch welche konkreten Entstehungsprozesse gehen voraus und welche Personen arbeiten an welchen Weiterentwicklungen? Diese Fragen ließen sich Studierende der Seminare Europarecht und European Law bei Prof. Dr. Julia Wicke im Mai in Straßburg beantworten. Sie besuchten das Europäische Parlament und den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, kurz EGMR. **Carlos Fuentes** empfing die Studentengruppe aus Augsburg. Er ist der juristische Referent der deutschen Richterin am EGMR, Prof. Dr. Dr. h.c. Angelika Nußberger, und schilderte sehr engagiert die Arbeit für die Menschenrechte.

Infos: Prof. Dr. Wicke

NONPROFIT-MARKETING: FINNLAND COOL

Auch Nonprofit-Organisationen setzen auf Marketing-Management. Ein Beispiel: das Kulturgut Literatur und der internationale Buchmarkt. Studierende der Hochschule Augsburg und der Haaga-Helia University in Helsinki nahmen die Anregung der Organisation Finnish Literature Exchange (FILI) auf, Vermarktungs- und Kommunikationsansätze für finnische Literatur in Deutschland zu entwickeln. Anlass war die Frankfurter Buchmesse im Oktober 2014, bei der Finnland „Guest of Honour“ war. Das Motto von FILI: Finnland Cool. Die Studierenden arbeiteten in zwei Phasen: einer Recherchephase im Wintersemester 2013/14 und einer Konzeptionsphase im Sommersemester 2014. Sie hatten zunächst die Perception finnische Literatur in Deutschland, den Buchmarkt und das Wettbewerbsumfeld analysiert. Alle Erkenntnisse wurden zu einer SWOT-Matrix verdichtet. Nach einem Rebriefing durch FILI machte sich die zweite Gruppe von März bis Juni

2014 an die Konzeption geeigneter Kommunikationsmaßnahmen. Sie identifizierten dabei Hauptzielgruppen: Eltern, Lehrer und Schüler, junge Leute und vor allem Studenten. Nach einer Analyse deren Freizeit- und Mediennutzungsverhaltens schlugen die Studierenden zahlreiche Maßnahmen vor. Für Lehrer und Schüler verschiedener Jahrgangsstufen entwickelten die Studierenden beispielsweise die Idee und Details für einen Projekttag und eine „neverending story“ über finnische Themenfelder, die von Schulklassen schrittweise geschrieben und weitergereicht wird. Alle Ideen wurden mit konkreten Personal-, Zeit- und Kostenplänen versehen. Im Mittelpunkt stand, neue, unerwartete und zielgruppenspezifische Ideen zu finden, die Aufmerksamkeit für das „Produkt“, finnische Literatur, zu erhöhen und ihre unverwechselbaren Besonderheiten zu betonen. Das semesterübergreifende Marketing-Projekt war eine deutsch-finnische Kooperation. Die Teams

der Studierenden aus insgesamt neun Nationen arbeiteten in englischer Sprache und wurden von **Pauli Lindström** sowie Prof. Dr. Manfred Uhl betreut. Zur Ergebnispräsentation vor FILI-Kommunikations-Managerin **Silja Hakulinen** und Vertretern der Haaga-Helia University reiste die Gruppe im Juni 2014 nach Helsinki.
Infos: Prof. Dr. Uhl



Nach erfolgreicher Abschlusspräsentation: das Projektteam aus neun Nationen feierte an der Haaga-Helia University in Helsinki.

SÜDKOREA UND TAIWAN: NEUE PARTNERSCHAFTEN

Nicht nur für deutsche Unternehmen sind die Wirtschaftsbeziehungen mit Fernost besonders wichtig. Auch die Fakultät für Wirtschaft verstärkt seit Jahren ihre Hochschulkontakte nach Asien. Eine Möglichkeit, das Netzwerk noch enger zu knüpfen, ist die Präsenz auf einer der weltweit wichtigsten Hochschulmessen. Sie wird veranstaltet von der Asian Pacific Association for International Education und findet alljährlich im südkoreanischen Seoul statt. Die Koordinatoren für die internationalen Programme Prof. Dr. Anton Frantzke und Diana Wong warben für Doppelabschlüsse und Partnerschaften mit der Hochschule Augsburg. Es gelang, mit vier koreanischen Hochschulen in Seoul Vereinbarungen zu treffen, die neben einem Studierenden- auch einen



Diana Wong und Prof. Dr. Frantzke mit Joshua Han (Sejong University).

Dozentenaustausch vorsehen. Und zwar mit der Dongguk University, der Sejong University, der Soongsil University und der Inha University, die in Incheon liegt, einer Vorstadt von Seoul mit dem Internationalen Flughafen der koreanischen Hauptstadt. Die Augsburger Delegation

vertiefte zudem noch die Beziehungen nach Taiwan. Neu ist die Partnerschaft mit der National University of Tainan, die ebenso Dozenten- wie Studierendenaustausch ermöglicht. Die Universität liegt im Süden Taiwans. Übrigens: Alle genannten Hochschulen bieten Lehrveranstaltungen auch in englischer Sprache an. Studiengebühren werden für die Studierenden der Hochschule Augsburg nicht erhoben. Prof. Dr. Frantzke und Diana Wong nutzten die Gelegenheit, auch mit Vertretern der Yuan Ze University zu sprechen – ein langjähriger Partner der Augsburger. Beide Seiten wollen ab dem Studienjahr 2015/16 einen Doppelabschluss im Masterstudiengang International Business and Finance anstreben.
Infos: Prof. Dr. Frantzke

International

GEFRAGTE PERSÖNLICHKEITEN: ENGAGEMENT FÜR TOGO

Togo liegt im Human Development Report 2014 der Vereinten Nationen auf Platz 166 der 187 untersuchten Staaten. Studierende wollen einen Beitrag leisten, dass es den Menschen dort zumindest ein kleines Stück besser geht. Im Herbst 2012 fanden sich erste Interessierte an der Hochschule Augsburg und gründeten die West and Central African Future Group. Heute zählt die WACAF bereits rund 20 Studierende und Alumni der Hochschule Augsburg sowie der Universität Augsburg. Gemeinsam werden Bildungs- und Energieprojekte in

West- und Zentralafrika bearbeitet. Die Studierenden dimensionieren Energieversorgungssysteme und erstellen technische Dokumentationen für die Bevölkerung vor Ort. Andere skizzieren, wie man an Projektgelder kommen kann und welche Logistik für die Lieferung aller Anlagenkomponenten nach Afrika notwendig ist. Eine Arbeitsgruppe kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit. Und das vierte Team sorgt für die Folgefinanzierung der Projekte sowie für den Kontakt und die Ausbildung der Bevölkerung vor Ort. Studie-

rende der Fakultät für Wirtschaft erstellen beispielsweise Finanzierungskonzepte und holen Angebote zur Verschiffung der Ware nach Afrika ein. So kümmern sich **Katharina Macketanz** und **Christine Melzer** derzeit um den Transport der Ware nach Togo. Die WACAF hat große Ziele und freut sich über jede Art der Unterstützung. So werden Studierende aller Studienrichtungen gesucht, die sich ehrenamtlich in Afrika engagieren möchten.
Infos: wacaf.hs-augsburg.de oder wacaf.info@hs-augsburg.de

PANORAMA

Olé! Johannes Grübel aus dem Studiengang International Management graduierte als erster Studierender der Hochschule Augsburg gleichzeitig auch an der Partnerhochschule CEU Abat Oliba in Barcelona.



Chapeau! Sechzehn Studierende erarbeiteten sich die dritte Stufe Wirtschafts-Französisch in Bordeaux unter der Betreuung von Dozentin Janik Chapron. Sie nutzten aber auch die Gelegenheit, die weltberühmten Weinanbaugebiete, die Auzernzucht und Europas größte Wanderdüne zu besichtigen.

Bedankt! Die The Hague University mit Sitz in Den Haag ist bereits seit einigen Jahren ein geschätzter Partner der Fakultät für Wirtschaft. Es besteht bereits reger Austausch von Studierenden beider Institutionen. Neu ist, dass Studierende beider Hochschulen nun einen Doppelabschluss erhalten können.



Hola! Nachdem Gäste aus Barcelona im Juni Augsburg besucht hatten, traten sechzehn Studierende mit ihren Dozenten Dott.ssa Francesca Angrisano und Ernesto Rodríguez im September zum Gegenbesuch an. Sie absolvierten den Kompaktkurs Wirtschafts-Spanisch 3 an der Partneruniversität Abat Oliba in Barcelona.

Grazie! Elf Studenten besuchten zusammen mit Dott.ssa Laura Marini einen Sprachkurs an der Universität Genua. Der Theorie an der Uni folgten Praxisindrücke bei Unternehmensbesuchen. Und natürlich testeten sie zusammen mit italienischen Studenten die legendäre dolce vita.



Welcome! Prof. Dr. Michael Freiboth und Michael Hartmann, Ph.D., sowie Prof. Dr. Franz Raps, vertieften die Kontakte mit US-Unis. Sie besuchten die University of Akron (Ohio), das Presbyterian College in Clinton (South Carolina), die Coastal Carolina University in Conway (South Carolina) und die University of Southern Indiana in Evansville (Indiana). Zahlreiche Kooperationsideen wurden besprochen.



Viet Ha (links) und Dr. Donald R. Raber (Mitte), Clinton/South Carolina.

Nachgefragt

BEI SIMONE BÖCK, HEAD OF HR OPERATIONS,
PATRIZIA AG, AUGSBURG
UND ALUMNA DER FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFT



Frau Böck, Sie sind seit 2005 bei der PATRIZIA AG und dort heute für das operative Personalmanagement verantwortlich. Wie sieht ihr Berufsalltag aus? Was macht Ihre Arbeit manchmal schwierig, und was macht richtig Spaß?

Wir betreuen Führungskräfte und Mitarbeiter in allen Fragen des Personalmanagements. Dies betrifft beispielsweise die Suche nach den besten Kandidaten. Wir betreuen sie dann später bei allen kleinen und großen Nöten, entwickeln die Mitarbeiter weiter und begleiten sie bei ihren Karriereschritten. Wir moderieren Workshops, gehen auf Hochschulfestivals und sind in vielen Projekten mit an Bord. Schwierig empfinde ich meine Aufgabe eigentlich nie. Das Besondere im Personalmanagement ist, dass wir mit Menschen arbeiten und die Aufgaben oft spontan und nicht vorhersehbar sind. Menschen sind eben keine Maschinen. Besonders viel Spaß macht mir zum Beispiel, die starke Expansion des Unternehmens zu begleiten.

Sie haben an der Hochschule Augsburg Betriebswirtschaft studiert und das Studium 2003 als Diplom-Betriebswirtin erfolgreich abgeschlossen. Hat Sie das Studium auf den beruflichen Alltag vorbereitet? Gab es auch etwas nicht Fachliches, an das Sie sich erinnern?

Ja. Ich denke, mit der wichtigste Lernerfolg im Studium ist die Fähigkeit, neue Aufgaben und fremde Fachgebiete zu durchdringen. Durch Seminare und Projekte erfährt man bereits sehr früh, wie man neue Themen angeht, strukturiert und umsetzt. Ein weiterer Vorteil des BWL-Studiums ist die fachliche Breite.

Somit ist man bestens für die unterschiedlichen Fragestellungen im Unternehmen gerüstet. Oh ja, in meiner ersten Mathe-Klausur war ich so aufgeregt, dass mir meine Matrikelnummer nicht mehr einfiel.

Ihr Studienschwerpunkt war seinerzeit Controlling und internationale Rechnungslegung. Nun geht es in Ihrer aktuellen Tätigkeit ja eher um Menschen als um Zahlen. Wie kam's?

Das ist für mich kein Widerspruch. Im Personalmanagement geht es ja darum, soziale und betriebswirtschaftliche Belange gleichermaßen im Auge

„NUR WER
MENSCHEN FÜR SICH
GEWINNEN KANN, KANN
LANGFRISTIG
ERFOLGREICH SEIN.“

zu behalten. Ich hatte zunächst einen beruflichen Einstieg im Controlling im Auge. Dann absolvierte ich ein Praktikum im Controlling und stellte fest, dass ich in einem Bereich arbeiten möchte, in dem betriebswirtschaftliche Kompetenzen mit sozialen Kompetenzen kombiniert sind. So fand ich zum Personalmanagement. An dieser Stelle habe ich einen Appell an alle Studenten: Nutzen sie die Praktika ganz bewusst. Man merkt sehr schnell, was einem liegt und was nicht.

Die PATRIZIA AG ist mittlerweile auch im Ausland aktiv. Welche Kompetenzen sind für die Kollegen wichtig, die mit den internationalen Fragen des Konzerns befasst sind?

Besonders wichtig sind Offenheit gegenüber fremden Kulturen und der Wille, sich damit auseinanderzusetzen und zu lernen. Nur mit gegenseitigem Verständnis für die kulturellen Unterschiede kann man den Wandel zu einem internationalen Konzern erfolgreich meistern. Doch nicht nur international, auch national gewinnen soziale Kompetenzen auf allen Hierarchieebenen an Bedeutung. Sie sind neben einer soliden fachlichen Ausbildung der Schlüssel zum Erfolg. Nur wer Menschen für sich gewinnen kann, kann langfristig erfolgreich sein. In unserem Unternehmen gibt es ein schönes Zitat: „Sie müssen die Leute im Bauch ansprechen, nicht nur im Kopf“.

Die Hochschule Augsburg möchte die Studierenden dabei unterstützen, zu „gefragten Persönlichkeiten“ zu werden. Sie haben mit ihrem beruflichen Weg bewiesen, dass Sie eine gefragte Persönlichkeit sind. Geben Sie den Studierenden ein paar Karriere-Tipps?

Man muss brennen für das, was man tut. Wenn man jeden Tag mit Leidenschaft an seine Arbeit geht, wird man in seinen Aufgaben viel erfolgreicher sein, als wenn man seinen Job nicht gerne mag. Mit viel Herzblut und Engagement seine Aufgaben erfüllen, neugierig auf neue Aufgaben sein und den Willen haben, sich kontinuierlich weiterzubilden. Keine Angst vor Verantwortung und auch nicht davor, auch mal einen Fehler zu machen. Und dann folgen Gehalt und Karriere auch der Leistung.

Service

ANSPRECHPARTNER

Dekan:

Prof. Dr. Michael Feucht
dekan@wirtschaft.hs-augsburg.de

Prodekan:

Prof. Dr. Manfred Uhl
prodekan@wirtschaft.hs-augsburg.de

Studiendekanin:

Prof. Dr. Sabine Joeris
studiendekan@wirtschaft.hs-augsburg.de

Sekretariat:

Ulrike Dichtl, Anni Kaiser und
Eva-Maria Dalhoff
sekretariat@wirtschaft.hs-augsburg.de

Praktikumsbetreuer:

Prof. Dr. habil. Klaus Kellner
praktikum@wirtschaft.hs-augsburg.de

Internationale Angelegenheiten:

Prof. Dr. Anton Frantzke,
Prof. Dr. Wolfram Schönfelder und
Diana Wong
ausland@wirtschaft.hs-augsburg.de

Studiengangkoordination

Yvonne Berrens, MBA und
Ulrike Tielemann, Dipl.-Päd.
studiengang@wirtschaft.hs-augsburg.de

Fachstudienberater:

- BA Betriebswirtschaft/BA International Management:
Prof. Dr. Wolfgang Wirth
wolfgang.wirth@hs-augsburg.de
- BA Internationales Wirtschaftsingenieurwesen:
Prof. Dr. Christian Lebrecht
christian.lebrecht@hs-augsburg.de
- MA International Business and Finance:
Prof. Dr. Thorsten Feix
thorsten.feix@hs-augsburg.de
- MA Personalmanagement:
Prof. Dr. Erika Regnet
erika.regnet@hs-augsburg.de
- MA Steuern und Rechnungslegung:
Prof. Dr. Kalina Kafadar
kalina.kafadar@hs-augsburg.de
- MA Marketing/Vertrieb/Medien:
Prof. Dr. Manfred Uhl
manfred.uhl@hs-augsburg.de

Studentische Vertretung:

Christa Lippl und Clemens Spath
swirtschaft@hs-augsburg.de

www.hs-augsburg.de

FACTS

Studierende

an der Hochschule Augsburg: 5904
an der Fakultät für Wirtschaft
(inkl. IWI und MVM): 1502

davon:

BA Betriebswirtschaft (BW) 552
BA International Management (IM) 488
BA Internationales
Wirtschaftsingenieurwesen (IWI) 130
MA International Business and Finance (IBF) 76
MA Personalmanagement (PMG) 84
MA Marketing/Vertrieb/Medien (MVM) 121
MA Steuern und Rechnungslegung (MSR) 51

Internationale Austauschprogramme

Studierende von ausländischen
Partneruniversitäten (Incomings): 53
Studierende an ausländischen
Partneruniversitäten (Outgoings): 104

Vertiefende Studienmodule

BA Betriebswirtschaft im WS 2014/15

Change Management, Controlling, Finanzdienstleistungen, Produktmarketing und Absatzkommunikation, Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung, Entrepreneurship/Innovations- und Technologiemanagement

Vertiefende Studienmodule

BA International Management im WS 2014/15

European Business Studies, Corporate Communication and International Business Profiling, Investment Banking and Asset Management, Supply Chain Management, Human Resource Management, Management Accounting

Stand: 29.10.2014

LAGEPLAN



Quelle: Graphik Jürgen Hefe/Hochschule Augsburg



Website



Imagefilm



Facebook

IMPRESSUM

gP Business –

Newsletter der Fakultät für Wirtschaft
Hochschule Augsburg
An der Hochschule 1
86161 Augsburg

Herausgeber und v.i.S.d.P.:

Prof. Dr. Hans-Eberhard Schurk,
Präsident der Hochschule Augsburg
Redaktion: Prof. Dr. Manfred Uhl,
Fakultät für Wirtschaft
Layout und Verlag: mk publishing,
Döllgaststr. 7-9, 86199 Augsburg
Bildnachweis: Hochschule Augsburg,
andere Bildrechte liegen bei den
(genannten) Autoren und Urhebern.
Erscheinungsweise: einmal pro Semester
Auflagenhöhe: 2.500 Exemplare

© 2014 Hochschule Augsburg, Fakultät
für Wirtschaft. Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung der Redaktion.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion oder des Herausgebers
wieder. Die Redaktion behält sich die
Überarbeitung und Kürzung vor.



Einsteiger (m/w)
Steuerberatung

Leben Sie Ihre Visionen. Mit uns.

Steuern sind unsere Welt. Übernehmen Sie mit uns die Steuerberatung internationaler Unternehmen der Finanzbranche. Starten Sie Ihre Karriere bei KPMG – als **Praktikant, Werkstudent oder Berufseinsteiger**.

Ihre Chancen:

- namhafte Mandanten der Finanzbranche
- Projekte an der Schnittstelle von Steuer-, Rechts- und Unternehmensberatung
- ausgezeichnete Aufstiegschancen in interdisziplinären Teams

Perfekt, wenn Sie neben guten Noten im Studium Erfahrungen im Banking oder Asset Management mitbringen. Gemeinsam machen wir mehr aus Ihrer Karriere.

Bewerben Sie sich jetzt unter:
www.kpmg.de/careers

Kollegen.
Persönlichkeiten.
Menschen.
Gewinner.

**HILTI****DIREKTEINSTIEG. TRAINEEPROGRAMM.
ABSCHLUSSARBEIT. PRAKTIKUM.****Starten Sie Ihre Karriere bei Hilti.**

Suchen Sie eine spannende Herausforderung, bei der Sie Ihre Ideen bei einem Weltmarktführer einbringen können? Haben Sie eine Leidenschaft für Innovation und lassen sich von einer einzigartigen Unternehmenskultur mitreißen? Sind Sie begeisterungsfähig, kontaktfreudig und arbeiten gerne mit Menschen zusammen? Dann freuen wir uns auf Sie!

Entdecken Sie ein international erfolgreiches Unternehmen, in dem Sie Ihre Stärken voll ausschöpfen können. Wir suchen Menschen, die etwas bewegen wollen und dafür neue Wege gehen. Werden Sie Teil eines starken Teams!

Weitere Informationen finden Sie unter www.hilti.de/karriere

Hilti Deutschland AG | Hiltistraße 2
86916 Kaufering | www.hilti.de/karriere

**Hilti. Mehr Leistung. Mehr Zuverlässigkeit.**